

Jahresbericht 2015



Deutsche Familienstiftung

Gallasiniring 8
36043 Fulda
Tel.: 0661 9338872
Fax: 0661 9338871
E-Mail: post@deutsche-familienstiftung.de
www.deutsche-familienstiftung.de



INHALT

1	Wir über uns – die Stiftung	3
1.1	Vorstand	3
2	MitarbeiterInnen	4
3	Schwerpunkte der Stiftung	4
3.01.	Die Familienschule Fulda ...	4
3.02	„Wochenbett-Krisenhilfe“	4
3.03	Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation .	5
3.04	Elternfee - Entlastung nach der Geburt	5
3.05	Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern	5
3.06	Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“	5
3.08	WikifamiliA	6
3.09	Dokumentation des Symposiums „Wenn Kinder – wann Kinder?“	6
3.10	Projekt „Familie mit allen“ - eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung	6
4	Angebote der Familienschule.....	7
4.08	Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2015	7
4.09	Kurse	8
4.10	Teilnehmerstatistik Kurse Familienschule 2015.....	9
	Vier-Jahres-Überblick der Teilnehmerzahlen (2012-2015).....	10
4.11	Selbsthilfegruppen	10
4.12	Beratungsangebot	10
5	Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen.....	10
5.08	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.09	Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen.....	11
6	Finanzierung	12
7	Ausblick	12



1 Wir über uns – die Stiftung

... wurde im Mai 2000 ins Leben gerufen, um eine gemeinnützige, weltanschaulich und politisch neutrale Lobby für Familien zu schaffen.

... ist eine gemeinnützig-operative Stiftung bürgerlichen Rechts

... sieht Familie dort, wo Kinder aufwachsen.

... hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, werdende und junge Familien darin zu unterstützen, den Übergang zur Elternschaft bestmöglich zu bewältigen und in Sicherheit und Geborgenheit zusammen zu leben. Sie orientiert sich an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien und den speziellen Erfordernissen, die sich aus ihnen für werdende und junge Eltern ergeben. Ihre Ziele setzt sie durch eigene Projekte wie im Bereich der Familienbildung und -forschung und der Qualifizierung von MultiplikatorInnen um.

Im Jahr 2015 wurden diese Ziele vornehmlich durch den Betrieb der Familienschule Fulda, die konstante Mitarbeit in den regionalen Gremien, die Fertigstellung der Internetplattform für sicheres und verständliches Wissen für die Familie „wikifamilia“, der Entwicklung einer Fortbildung zur Wochenbett-Krisenhilfe, sowie die Erstellung eines Hebammen-Handbuchs zur Geburts- und Familienvorbereitung verwendet. Außerdem engagierte sie sich interkulturell seit Juni 2015 im ministeriumsgeförderten WIR-Projekt „Familie für alle“.

1.1 Vorstand

Der Vorstand wird gebildet von Herrn Prof. em. Dr. med. Ludwig Spätling (Direktor der Frauenklinik, Klinikum Fulda gAG a.D., 1. Vorsitzender), er arbeitet seit Ende seiner Dienstzeit ehrenamtlich ganztägig in der Stiftung.

Herr Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Laszlo Vaskovics (Direktor des Institutes für Familienforschung a.D. an der Universität Bamberg., 2. Vorsitzender).

1.2. Beirat

Frau Eva-Maria Chrzonsz (Hebamme, Bund Dt. Hebammen, Beirats-Vorsitzende), HH Heinz-Josef Algermissen (Bischof von Fulda), Frau Dr. med. Claudia Behrens (Frauenärztin), Herr Univ.-Prof. em. Dr. phil. Kurt Hahlweg (Leitung des Institutes für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik), Herr Dr. jur. Harald Hohmann (Rechtsanwalt und Notar), , Univ.-Prof. Dr. med. Reinald Repp (Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Fulda gAG), Herr Dr. rer. pol. Alois Rhiel (Wirtschaftsminister des Landes Hessen a.D.), Herr Bengt Seeberg (Dekan des ev. Kirchenkreises Fulda), Herr Helmut Sorg (Dipl.-Kfm., Unternehmer), Herr Dr. med. Bertram Stitz (Frauenarzt), , Herr Gerhard Klink (Systemtherapeut, Coach), Frau Möller-Öncü (Familientherapeutin, Interkulturelles Coaching), Prof. Dr. Matthias Ochs (Psychotherapeut, Hochschule Fulda), Herr Dr. jur. Heiko Wingefeld (Oberbürgermeister der Stadt Fulda) übernahm ab August das Amt von seinem Vorgänger Herrn Möller, dementsprechend ist nun als Nachfolger von Herrn Dr. Wingefeld Frederik Schmitt (Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda) neues Beiratsmitglied. Frau Barbara Strickling (Grundschullehrerin a.D.) zog sich auf eigenen Wunsch aus dem Beirat zurück aufgrund von veränderter Interessenslage.

1.2. Kuratorium

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., Herr Klaus Doldinger (Musiker, Komponist), Waltraud v. Siemens †



2 MitarbeiterInnen

Festangestellte:

30 St./wö.: **Julia Spätling**, Leitung der Familienschule Fulda, Kinderkrankenschwester, Dipl. Heilpädagogin, Mutter von 2 Kindern, Kunsttherapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., Psychodrama-Therapeutin, hat Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, komm. Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Deutschen Familienstiftung und Leitung der Familienschule Fulda, Projektmanagement; Kursangebot: Beratung (Schlafen, Schreien, Partnerschaft), Eltern-Kind-Spielgruppen, Geschwistervorbereitung

8 St./wö.: **Petra Becker**, Arzt-Sekretärin, Organisation, Korrespondenz, Buchhaltung, Verwaltung, Rechnungswesen

8 St./wö.: **Frances Bost**, Dipl.-Betriebswirtin, Mutter von 2 Kindern, Buchhaltung, Kursverwaltung

8 St./wö. **Ute Weber**, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Systemtherapeutin, zuständig für die Betreuung der Wochenbett-Krisenhilfe

8 St./wö.: **Mareike Prinzhorn**, Rechtsanwaltsgehilfin, Koordinatorin des Ehrenamts-Projekts Elternfee

5 St./wö.: **Serpil Dugan**, Putzfee

In 2016 ist die Einrichtung einer Stelle 8 St./wö. für die Betreuung der Internetplattform „wikifamilia“ geplant.

In der Zeit von Juni - Oktober 2015 arbeitete Frau Ayse Erol in der Stiftung mit 30 Stunden/wö. zur Begleitung des Projekts „Familie mit allen“. Dann wurde sie schwanger und Beschäftigungsverbot durch den Arzt erteilt.

3 Schwerpunkte der Stiftung

3.01. Die Familienschule Fulda ...

- ist eine Familienbildungseinrichtung mit thematischem Schwerpunkt rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit Kind.
- strebt die weitere Etablierung des hier entwickelten Kurskonzepts zur „Geburts- und Familienvorbereitung“ an, das die Grundlage der seit Oktober 2007 begonnenen Fortbildung „Familienvorbereitung“ bildet.
- vermittelt Eltern in schwierigen Situationen innerhalb des Fuldaer Netzwerks weiter
- bietet kostenlose Beratung an, z. B. Schlafproblematiken, Schreibabys, Partnerschaftskonflikte, Unsicherheiten in der Kindererziehung, Wochenbett-Depression etc.
- bietet Selbsthilfegruppen wie z. B. „Kängulina-Frühchentreff“, „Diabetes-Kids“ und „Frauen nach Krebs“, aber auch selbstorganisierten Gruppen, die sich aus Kursen der Familienschule bilden, Räume zum Treffen.

3.02 „Wochenbett-Krisenhilfe“

Die „Wochenbettkrisenhilfe“ unterstützt niederschwellig Frauen, die unter depressiven Störungen in der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt leiden. Das Projekt wird über Stadt und Landkreis aus Mitteln der **Frühen Hilfen** seit 2013 unterstützt. So kann der Lohn für die Fachkraft, Frau Ute Weber, bezahlt werden. Die wissenschaftliche Betreuung, sowie die Verwaltung werden durch die Stiftung getragen. Die Evaluation der in 2012-2015 betreuten Frauen ergab, dass die Betreuung durch die Fachkraft ausnahmslos als sehr



hilfreich und wertvoll empfunden wurde. Seit 2015 arbeitet die Stiftung daran, zusätzlich zum lokalen Angebot eine **Fortbildung „Wochenbett-Kriesenhilfe“** zu entwickeln, um dieses sehr erfolgreiche Angebot auch für gesamt Deutschland bekannt zu machen und zur Umsetzung innerhalb der anderen Bundesländer anzuregen. Hier ist sie im Gespräch mit dem Verein „Schatten und Licht e.V.“. Eine Finanzierung für die Frauen durch die Krankenkassen scheint weiterhin schwierig, sodass das Projekt weiterhin von der Förderung durch Stadt und Landkreis Fulda abhängig ist.

3.03 Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation

Die Kooperation mit der Hochschule Fulda mit dem Ziel der Etablierung des für alle Studiengänge zugänglichen Moduls „Selbst- und Beziehungsmanagement“ zur Vermittlung von lebensvereinfachenden Inhalten und Kompetenzen für Studierende wird weiter fortgeführt. Alle Fachbereiche wurden zum Angebot dieses Moduls befragt. Die Meinung ist einhellig positiv. Der Präsident, Prof. Khakzar, begrüßt den Ansatz ebenfalls. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen gestaltet sich in Bezug auf die tatsächliche Umsetzung jedoch als sehr schwierig und bedarf eventuell einer Pause, bis die Umstände für die Hochschule passender erscheinen. Eine Einarbeitung in die Curricula einiger Fachbereiche wird kontrovers diskutiert. Es wurde aber dennoch ein Workshop im Selbstlernzentrum angeboten als auch ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro durchgeführt. Die Bewertung des letzteren durch die Studierenden war sehr positiv.

3.04 Elternfee - Entlastung nach der Geburt

Das niederschwellige Projekt, bei dem Ehrenamtliche Eltern stundenweise im Haushalt helfen, erfreut sich steigender Beliebtheit. Immer mehr Eltern nutzen den präventiven Charakter des Angebots.

Mit einer Ausweitung des Kindesalters von 0-2 Jahren können nun auch mehr Familien profitieren. Im Jahr 2015 wurden 24 Familien betreut. Es gab 10 Ehrenamtliche. Das Angebot kostet pro Stunde 4,50 Euro. Die Stiftung finanziert damit den Ehrenamtlichen die Fahrtkosten und die Haft- und Unfallversicherung, sofern diese nicht privat abgedeckt ist. Regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen wurden im dreimonatigen Rhythmus durchgeführt. Der Kontakt zur Koordinatorin sowie kostenlose Fortbildung unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement. In 2015 wurden 24 Familien betreut, 10 davon über eine lange Zeit.

3.05 Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern

Die Durchführung der Elternkurse findet weiterhin kontinuierlich statt. Insgesamt wurden 5 Geburts- und Familienvorbereitungskurse mit 84 Teilnehmern in 2015 durchgeführt. Den Anteil der Familienvorbereitung ist weiterhin für die teilnehmenden Paare kostenlos und wird durch die Stiftung getragen.

3.06 Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“

Die Fortbildung wird in Zusammenarbeit seit August 2015 nun mit dem Deutschen Hebammenverband forciert weiterentwickelt und im Rahmen der Erstellung eines Begleithandbuchs in Buchform erstmals vorliegen (s.u.), Die Fortbildung enthält ein Curriculum mit fünf Modulen, durch welches die Hebammen schlussendlich eine Aktualisierung der Geburtsvorbereitung mit den neuesten Ansätzen sowie eine implementierte Version der Familienvorbereitung erhalten, sodass nun eher gewährleistet



werden kann, dass der Ansatz der Geburts- und Familienvorbereitung sich bundesweit besser verbreiten kann und auch nicht durch finanzielle und personelle Hürden ausgebremst wird. Durch die Modifizierung auf die herkömmlichen sieben Abende wird es voraussichtlich besser möglich sein, dass alle Hebammen es umsetzen werden, weil die Finanzierung so gewährleistet ist.

3.07 Handbuch zur Geburts- und Familienvorbereitung

Um den Weg für alle, die Familienvorbereitung homogen in die Vorbereitung auf die Geburt einbauen möchten, zu erleichtern, hat man sich entschlossen, ein Handbuch zur praktischen Umsetzung zu erstellen. Vorarbeiten wurden bereits in 2012 begonnen. Die Fortsetzung läuft nun seit Oktober 2014. Es konnte als erfahrene Hebammenlehrerin Frau Chrzonsz, als Redakteurin und Vermittlungsexpertin, Frau Gesa Niggeman-Kazoi und als Expertin, die sowohl die Fortbildungskurse veranstaltet, als auch im Segment Familie die werdenden Eltern unterrichtet, Frau Julia Spätling gewonnen werden. Zur Seite steht Prof. Dr. Spätling mit seiner klinischen und wissenschaftlichen Expertise im Bereich Geburtshilfe. Dieses Buch-Projekts finanziert sich momentan nur aus der Stiftung heraus, Spenden werden gesammelt und Finanziere gesucht. Es ist geplant nach Fertigstellung des Handbuchs dieses als Curriculum zur Finanzierung des Elternkurses bei den Krankenkassen vorzulegen.

3.08 Wikifamilia

Die Internet-Fragenplattform „Wikifamilia – sicheres Wissen für die Familie“ erhielt am 01. Dezember einen neuen Auftritt in wikipedia-Aussehen. Viele Fragestellungen, welche in den Familien gesammelt worden waren, wurden bearbeitet und auf eine kurze und verständliche Art und Weise aufbereitet, sodass die Antworten bequem auf einem Rechner aber auch auf einem Smartphone zu lesen sind. Das Unternehmen addvalue entwickelte eine erste Form des Internetauftritts. Im Juli 2015 wurde das Projekt mit dem Verlagshaus Parzeller und dem Leiter der angegliederten Webagentur OBCC, Herrn Lorz weitergeführt. Die Website steht seit dem 01.12.15 in wiki-Format online und erfreut sich steigender Beliebtheit.

3.09 Dokumentation des Symposiums „Wenn Kinder – wann Kinder?“

Alle Vorträge des im November 2013 stattgefundenen Symposiums wurden verschriftlicht, von Prof. Vaskovics und Prof. Spätling überarbeitet und den Autoren zugesandt. Es konnte zusammen mit dem Parzeller-Verlag ein ansprechender Dokumentations-Band hergestellt werden, der nicht nur Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft informiert, sondern auch Betroffenen helfen kann, bewusster mit dem Problem der der Entschlussfindung, eine Familie zu gründen und der Spätschwangerschaft umzugehen. Mittel zur Erstellung wurden vom BMFSFJ zur Verfügung gestellt. Firmen spendeten anschließend, um eine möglichst umfassende postalische Verteilung des Buches an alle Ministerien des Bundes sowie soziale Einrichtungen zu erreichen. Anfang Januar 2015 konnte dann das Buch versendet werden.

3.10 Projekt „Familie mit allen“ - eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung

Im Dezember 2014 wurde ein Antrag beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gestellt, der die Bemühungen der Stiftung und das Angebot der Familien auch den Bürgern mit ausländischen Wurzeln zugänglicher machen soll. Inhalte des Projekts sind eine Überarbeitung der Satzung in Bezug auf interkulturelle Einbeziehung der Familien, eventuelle Modifikation der Familienschul-Kurse und des Marketings (Übersetzung Flyer,



Übersetzung Kursangebot Internet) sowie eine verstärkte Einbeziehung des Umfeldes am Standort der Stiftung. Das Projekt startete am 01.06.2015 und wurde zwei Monate drei Monate lang durch eine türkische Mitarbeiterin, die extra dafür angeworben worden war, unterstützt. Leider konnte die Dame aufgrund ihrer Schwangerschaftsbeschwerden nicht weiterarbeiten und musste kurzfristig durch eine Honorarkraft ersetzt werden. Im Rahmen der erstellten Evaluation zeigte sich, dass der Anteil der Teilnehmer mit Migrationshintergrund dem Bevölkerungsanteil von 25% im Stadtteil halbwegs entsprach und nicht, wie eigentlich geschätzt, nur 15%. Eine erneute Evaluation in 2016 steht an.

3.11 „Haus der Familie“

Nach Ansicht der Stiftung sollten viele in der Region für (junge) Familien vorhandene unterstützenden Angebote niederschwellig an einem Ort vereint werden, um deren Wirksamkeit zu erhöhen, Redundanzen zu vermeiden und die Effektivität der einzelnen Institutionen zu erhöhen. Die räumliche Nähe der mitarbeitenden Instanzen würde außerdem zu einer Verbesserung der Kommunikation, zur Optimierung der Angebote, zu einer besseren Vernetzung, sowie der Verbesserung der Qualität führen.

Durch die ohnehin anstehende Veräußerung der Immobilie Gallasiniring 8-10, dem Sitz der Stiftung, wurde die Stadt gebeten, die Stiftung, bei der Idee durch den Kauf des Hauses zu unterstützen. So konnte der Gedanke des Hauses der Familie zum ersten Mal Gestalt verliehen werden. Das Projekt wurde Herrn Oberbürgermeister Möller, dem 1. Kreisbeigeordneten, Dr. Wingefeld und dem Leiter des Jugendamtes, Stefan Möllenev vorgestellt und dort positiv bewertet und soll in die weiteren Planungen im Rahmen des Projekts „soziale Stadt“ mit einbezogen werden.

3.12 Beteiligung am Projekt „Soziale Stadt“

Die Stadt Fulda hat sich beim Bund für das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ beworben und eine Förderung erhalten. In diesem Rahmen beteiligt sich die Stiftung ebenfalls an der anstehenden inhaltlichen tatkräftig, nicht zuletzt auch durch das eigene WIR-Projekt „Familie für alle“ und das Projekt „Haus der Familie“, Dies basiert auch auf dem Hintergrund, dass durch die Gelder der Sozialen Stadt nur bauliche Maßnahmen gefördert werden und das „Haus der Familie“ einige Umbauten (Aufzug, Renovierung, Ausbau etc.) erfordern würde. Außerdem kann eventuell eine bessere Einbettung der Angebote der Familienschule durch bessere Bedarfsorientierung erreicht werden.

4 Angebote der Familienschule

4.08 Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2015

Ute Hornung, Stationsleitung der Wochenstation, Frauenklinik am Klinikum Fulda, Still- und Laktationsberaterin, hat die Familienvorbereitung absolviert, Mutter eines Kindes
Kursangebot: Stillvorbereitung, Stillberatung

Maria Huck-Töllner, Kinderkrankenschwester in der Frauenklinik der Klinikum Fulda gAG, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Säuglingspflege „Rund ums Kind“

Sandra Klering, Sporttherapeutin, Beckenbodentrainerin, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates



Christiane Krick, Hebamme, Familien-Hebamme, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern

Kursangebot: Geburts- und Familienvorbereitung, Geburtsvorbereitung für Frauen und Folgeschwangerschaften, Rückbildung, Nachsorgebetreuung, Nachsorge bei ambulanter Entbindung, Hebammensprechstunde

Kerstin Lenz, Krankenschwester, Mutter von 3 Kindern

Kursangebot: Eltern-Kind-Turnen

Ursula Möller, Kinderkrankenschwester, Weiterbildung für Eltern-Kind-Spiel-Gruppen, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern

Kursangebot: „Babymassage“,

Uta Sekanina, Kinderkrankenschwester, Dipl.- Ökotrophologin, Mutter von 3 Kindern

Kursangebot innerhalb der Eltern-Kind-Spielgruppen: „Von der Milch zum Brei“, „Ernährung im 1. und 2. Lebensjahr“

Julia Spätling, Kinderkrankenschwester, Diplom-Heilpädagogin, Psychodrama-Therapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert,

Kursangebot: Schlaf- und Schrei-Beratung, Eltern-Kind-Spielgruppen, Geschwistervorbereitung, Geburts- und Familienvorbereitung, das Baby verstehen

Elisabeth Weber, Kinderkrankenschwester, Motopädin

Kursangebot: Marburger Konzentrationstraining

Ute Weber, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Wochenbett-Beraterin, Systemische Therapeutin, Mutter von 2 Kindern

Kursangebot: Wochenbett-Krisenhilfe, Gesprächskreis „Mütter machen Mut“,

4.09 Kurse

- Geburts- u. Familienvorbereitung
- Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften mit Geschwisterstunde
- Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates
- Große Kreißsaalführung im Klinikum Fulda
- Säuglingspflege „Rund ums Kind“
- Stillvorbereitung für Schwangere
- Rückbildungsgymnastik
- Mütter machen Mut
- Babymassage
- Eltern-Kind-Spielgruppen
- Vater-Kind-Spielgruppe
- Kinder-Sicherheitstraining - Nein sagen lernen (Kooperation mit der AXA)
- Eltern-Kind-Turnen
- Marburger-Konzentrationstraining für Vor- und Grundschul Kinder
- Geschwistervorbereitung



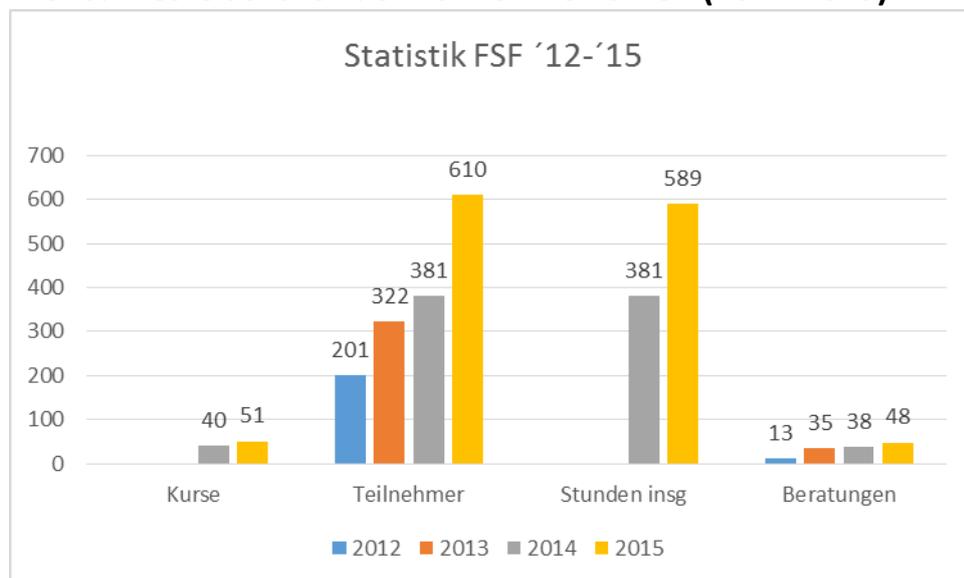
4.10 Teilnehmerstatistik Kurse Familienschule 2015

Kursbezeichnung	Anzahl der Kurse	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Kurs-Stunden	Anzahl der TN-Stunden
<i>Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates</i>	fortlaufend	135	135	1620
<i>Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften</i>	4	27	56	378
<i>Geburts- und Familienvorbereitung</i>	5	84	70	1512
<i>Geschwistervorbereitung</i>	3	12	6	12
<i>Nachtreffen Geburtsvorbereitung</i>	4	40	12	80
<i>Rückbildungsgymnastik</i>	fortlaufend	38	38	380
<i>Eltern-Kind-Turnen mittwochs</i>	4	37	32	296
<i>Eltern-Kind-Turnen donnerstags</i>	5	49	40	392
<i>Säuglingspflege „Rund ums Kind“</i>	4	36	24	144
<i>Stillvorbereitung</i>	1	4	3	8
<i>Babymassage</i>	4	27	24	162
<i>Eltern-Kind-Spielgruppe A (4.-7. Mon.)</i>	3	23	24	184
<i>Eltern-Kind-Spielgruppe B (8.-12. Mon.)</i>	2	27	16	216
<i>Eltern-Kind-Spielgruppe C (ab 1 Jahr)</i>	5	35	40	280
<i>Marburger Konzentrationstraining</i>	2	9	20	108
<i>Mütter machen Mut</i>	1	7	8	84
<i>Kindersicherheitsschulung Kindergartenkinder</i>	2	7	18	84
<i>Kindersicherheitsschulung Schulkinder</i>	1	9	13	108
<i>Kindersicherheitsschulung Schulkinder (Auffrischung)</i>	1	4	2	8
gesamt	51	610	589	6056



Statistik FSF Kurse 2012-2015

Vier-Jahres-Überblick der Teilnehmerzahlen (2012-2015)



4.11 Selbsthilfegruppen

Die Stiftung bietet weiterhin den Selbsthilfegruppen die Stiftungsräume kostenlos zur Verfügung, um auch dort die Eltern zu unterstützen und Kosten für die Gruppen zu vermeiden.

- Frühchen-Treff „Kängulina“
- Kinder-Diabetes-Gruppe

4.12 Beratungsangebot

Kostenlose professionelle Beratung für Paare und Eltern bei Schlaf-, Schrei- und Partnerschaftsproblemen, individuelle telefonische Terminvergabe. Durchführende: Julia Spätling

Dieses Angebot nahmen 48 Personen 2015 in Anspruch, weit mehr als in 2014. Gerade das Thema Schlafen ist für viele Familien immer ein Thema, aber auch die Unterstützung in partnerschaftlichen und familiären Fragen nahm ein Viertel der Beratungen in Anspruch.

5 Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

5.08 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Artikel und Interviews, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Familien aufmerksam zu machen zu familien- und partnerschaftsrelevanten Themen und organisiert Themenbezogene Veranstaltungen. Dies wird durch die gute Zusammenarbeit mit dem der Fuldaer Zeitung unterstützt.

Im Januar 2015 Drucklegung und Versendung der Symposiums-Dokumentation „Wenn Kinder – wann Kinder?“ an alle Bundes-Ministerien und andere familienrelevanten Institutionen. Das Buch ist im Parzeller-Verlag käuflich.



Am 28. Juni nahm die Deutsche Familienstiftung am Schlaufuchs-Fest der Fuldaer Zeitung teil. Die Besucherzahlen waren sehr gut, es entstanden rege Gespräche mit den anwesenden Mitarbeitern.

5.09 Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Fulda ist durch die Mitarbeit in der EvA-Steuerungsgruppe weiterhin gut und angeregt. Das Projekt EvA, „Erziehung von Anfang an“ wurde 2006 von der Stadt und dem Landkreis Fulda ins Leben gerufen, um erziehungs- und familienrelevante Institutionen (Familienbildungseinrichtungen, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte, Kliniken, Jugendämter, Familiengerichte, Polizei und Jugendhilfe- Einrichtungen) in der Region zu vernetzen, um potenzielle „Problemfamilien“ möglichst früh zu identifizieren und ihnen möglichst früh begleitende und unterstützende Hilfen anbieten zu können. Die konstante Mitarbeit in den sich jeweils sich immer wieder neu bildenden projektbezogenen Arbeitsgruppen ist für die Stiftung selbstverständlich, denn nicht nur die überregionale Präsenz, sondern auch das regionale Engagement und die Mitentwicklung einer familienfreundlichen Stadt liegt ihr am Herzen.

Ebenso engagiert sie sich konstant im „Netzwerk Familie“, welches Ende 2009 durch das Mütterzentrum Fulda gegründet worden war, um zu einer guten praktischen Vernetzung innerhalb der weiteren, nicht in EvA zusammengefassten Institutionen, beizutragen. Man kann nun noch zielgerichteter in der Beratung weiterleiten.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda ist insofern aktiv, als das bereits zweimal eine Gruppe Studierender des Fachbereichs Ökotrophologie eine Bachelor-Arbeit bei uns erarbeiten konnte, als auch eine Masterstudierende des Fachbereichs Sozialwesen seit Ende 2015 das Projekt Elternfee evaluiert. Beteiligte Professoren sind hier Frau Dr. Freytag-Leyer und Herr Prof. Ochs.

Die Teilnahme im Arbeitskreis „Erziehung und Bildung“ des Frankfurter Zukunftsrats wird konstant fortgeführt durch Prof. Spätling.

Neu ist die Mitgliedschaft im Beirat des Kindersicherheitsrats des AXA Konzerns, entstanden durch die Jurorentätigkeit von Prof. Spätling im Oktober 2014 beim AXA Kindersicherheitspreis. Diese Arbeit wurde in 2015 weitergeführt.

Seit 2015 beteiligt sich die Stiftung vermehrt am Arbeitskreis „Kinder in Ostend/Ziehers Nord“, welcher sich um die Belange von Kindern und Familien im Stadtteil kümmert.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Künzell in der Arbeitsgemeinschaft „Übergang Kindergarten- Schule“ gestaltet sich als hilfreich für die Gemeinde Künzell direkt, die Kindergärten und Schulen der Gemeinde und innerhalb der Kursarbeit in der Familienschule.

Regelmäßig nimmt die Stiftung am Arbeitskreis Wochenbett teil, der alle zwei Monate in den Räumen der Familienschule stattfindet. Er befasst sich mit der Aufklärungsarbeit zum Thema Wochenbett-Depression und hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Familienstiftung die Wochenbett-Krisenhilfe initiiert, da eine Angliederung weder an die Psychiatrie noch an die Psychosomatische Klinik des Klinikums Fulda realisierbar war. In diesem Arbeitskreis arbeiten



Hebammen, Psychologinnen, eine Mütterpflegerin und Pädagoginnen zusammen, auch die Fachstelle Frühe Hilfen beteiligt sich dort.

Eine enge Zusammenarbeit besteht konstant vor allen Dingen mit dem Jugendamt der Stadt Fulda, der Fachstelle Frühe Hilfen, den Familienhebammen, der Jugendhilfe sowie dem Mütterzentrum „Mütze“ e.V.

Um das regelmäßige Zusammentreffen der regionalen sozialen Institutionen zu fördern, stellt die Stiftung regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, das heißt für die Steuerungsgruppe EvA, den Arbeitskreis Wochenbett, die Familienhebammen oder auch teilweise den Kreisausschuss der Hebammen Fulda, sowie das Arbeitsamt zum Wiedereinstieg von Müttern.

6 Finanzierung

Die Deutsche Familienstiftung finanziert sich weiterhin aus Spenden, Sponsorengeldern und dem Stiftungskapital. Als einzelnes, oben bereits angeführtes Projekt, die Wochenbett-Krisenhilfe, werden die Lohnkosten durch die Stadt und den Landkreis Fulda gefördert und das Projekt „Familie mit allen durch den Bund.

Generell ist die finanzielle Situation immer recht angespannt.

Seit Jahren konstant begleitet wird sie durch die durch Spendensammelaktion „Ich brauche Deine Hilfe“ der Fuldaer Zeitung, wo viele soziale Einrichtungen in Fulda jedes Jahr bedacht werden. Einnahmen entstehen auch durch das Kursangebot der Familienschule und ihrem Tragehilfenverleih (dies allerdings eher zu vernachlässigen). Hier kann weiterhin nicht kostendeckend gearbeitet werden, da die Bezahlung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Dozenten die Finanzkapazitäten der meisten Eltern übersteigen würde. Mehrfacheltern bzw. Hartz IV –Empfänger zahlen nur die Hälfte der Kursgebühren, um auch ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen. So gleicht die Stiftung diese Differenz selber aus, was zu weiteren Ausgaben führt, auch das Projekt Elternfee ist nicht immer kostendeckend, wird aber als sehr wertvolle Ergänzung zur Entlastung angesehen und dort durch Stiftungsgelder ausgeglichen.

Mögliche Sponsoren werden seit Jahren immer wieder gesucht und zum Teil auch gefunden: momentan hat die Stiftung fünf verlässliche Sponsoren (AXA Konzern AG, milupa nutricia GmbH, Technolit GmbH mit ihren beiden Töchterunternehmen, die Papierfabrik Adolph Jass GmbH, FCN GmbH) die monatlich in unterschiedlicher Höhe die Arbeit der Stiftung unterstützen. Hinzugewonnen werden konnte die Werner Holding. Hierfür erhalten die Unternehmen das Recht, das Logo der Stiftung auf allen bedruckfähigen Materialien zu veröffentlichen und es ins Internet zu stellen. Die Unternehmen können so selber ihren Unternehmenswert erhöhen und ihre social responsibility hervorheben. Die AXA nutzt auch die Fachkompetenzen der Stiftung in Bezug auf Beratung zu Projekten und pädagogisch/psychologischen und medizinischen Themen. Nur durch diese monatlichen, konstanten Einnahmen ist die Stiftung seitdem in der Lage, halbwegs stabil zu kalkulieren. Außerdem vermietet die Stiftung ihre Räume für Seminare und Workshops.

7 Ausblick

Die Stiftung muss sich weiterhin intensiv um Sponsoren und Spenden bemühen. Aufgrund der Pensionierung des 1. Vorsitzenden Prof. Spätling im Juli 2014 kann ein Teil der Kontakte seitdem intensiver aufgenommen und gepflegt werden. Auch die Finanzierung der Arbeit an



dem noch nicht fertigen Handbuch zur Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“ steht seitdem intensiv auf dem Plan. Natürlich wird die Arbeit an dem Studienmodul „Selbst- und Beziehungsmanagement“ ebenfalls weitergeführt.

Weiterhin ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller Interessierten angewiesen und freut sich über jegliche Unterstützung, sei es ideell als auch finanziell. Fest steht, dass die geleistete Arbeit und Fortschritte ohne die vielen Beteiligten in den vergangenen Jahren so nicht hätte geleistet werden können. Dessen ist sich die Stiftung bewusst. Sie ist auch dem Beirat sehr dankbar, der sich immer wieder mit seinen unterschiedlichen Kompetenzen einbringt.

So kommt die Stiftung immer einen Schritt weiter auf ihrem Weg mit dem Ziel, den Familien eine lebenswerte und glückliche Umwelt zu schaffen.

Erstellt von Julia und Ludwig Spätling im Juni 2016